



Aktuelle Lage und Einsatz der Spenden
22.11.2015

Mouna Sabbagh, 1. Vorsitzende

Linzer Str.9
94032 Passau

0049-(0)851-7560911

info@hilfe-fuer-aleppo.de
www.hilfe-fuer-aleppo.de

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde!

Immer wieder werde ich gefragt, ob es denn noch möglich ist Spenden nach Aleppo zu übermitteln?

Die Spendenübermittlung an die Kriegsoffer aus der Stadt Aleppo findet kontinuierlich statt. Monatlich übermitteln wir Spenden im Wert zwischen 4000.-€ und 5000.-€. Verlässlich und auf sicherem Wege erreichen die Spenden die notleidenden Menschen, größtenteils in Aleppo und zu einem kleinen Teil in der Türkei und im Libanon. Die Spenden kommen zu 100% an. Kontakt- und Vertrauenspersonen vor Ort in Aleppo nehmen das Risiko und die Arbeit auf sich die Spenden zu empfangen und zu verteilen. Monatlich vergewissere ich mich über das Eintreffen und das Verteilen der Spenden.

Im Namen der vom Krieg betroffenen Menschen möchte ich mich bei allen Spendern für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung ganz herzlich bedanken.

Wie viele Menschen noch in Aleppo leben, ist nicht genau zu beziffern. Kontaktpersonen vor Ort schätzen, dass weniger als die Hälfte der Einwohner noch ansässig sind. Vor dem Krieg waren es ca. 4-5 Millionen Einwohner, also dürften heute etwa 2 Millionen noch hier existieren.

Die meisten Familien und Einzelpersonen, welche bisher vom Verein Unterstützung erhalten, leben noch in der Stadt. Vielleicht sind sie deshalb noch da, da sie finanziell das Notwendigste für ihren Lebenserhalt haben und in der Gemeinschaft sozialen Halt erfahren. Das ist ein nicht unwesentlicher Grund zu bleiben. Das Risiko der täglichen Gefährdung durch die kämpfenden Gruppierungen nehmen sie auf sich, solange diese im gewohnten Rahmen sind. Die Kämpfe verlagern sich in unregelmäßigen Zeitabständen von einem Stadtteil zum Anderen. So ist es für viele Menschen zur Gewohnheit geworden, falls Kämpfe in ihrem Viertel entflammen, sie in ein anderes Viertel, zu Verwandten oder in Notunterkünften wie Moscheen, Schulen und leerstehenden Gebäuden ziehen. Wenn die Kämpfe abflauen gehen sie wieder zurück und nehmen ihr gewohntes Leben auf.

Nach Berichten von Kontaktpersonen hat sich die Situation in Aleppo und der Umgebung seit Eingreifen der russischen Luftwaffe sehr verschärft. Nach ihren Berichten werden vorwiegend Stellungen der gemäßigten Rebellen innerhalb und außerhalb der Stadt bombardiert. Die Kämpfe zwischen Rebellen und Regime haben wieder zugenommen, nachdem sie in den letzten Wochen etwas zurückgegangen sind. Das hat in einigen Gegenden zu vermehrter Flucht innerhalb der Stadt und in die Türkei geführt. Für etwa vier Wochen waren die Zufahrtswege in die Stadt und aus der Stadt durch Rebellengruppen versperrt. Es kamen keine Lebensmittel, Medikamente, Heizöl und Benzin mehr in die Stadt. Das was noch auf

dem Markt zu kaufen war, ist um das Dreifache teurer geworden. Die Menschen mussten hungern oder konnten sich bestenfalls mit dem was sie zurückgelegt haben versorgen. Strom und Wasser waren in der Zeit stillgestanden. Mit Sorge blicken die Menschen nun dem kommenden Winter entgegen.

Der Verein unterstützt regelmäßig monatlich etwa 80 Familien, darunter auch einige Einzelpersonen. Hilfe wird gegeben für den Kauf von lebenswichtigen Gütern, Bezahlung ärztlicher Behandlung und Kauf von Medikamenten. Wir möchten Ihnen weitere Familien bzw. Einzelpersonen, die wir unterstützen, vorstellen:

Dalal S.: Studentin mit zwei jüngeren Geschwistern. Die Eltern sind bei einem Bombenangriff ums Leben gekommen. Hilfe zum Lebenserhalt.

Suad F.: ältere, herzkrankte Frau, deren Kinder in die Türkei geflohen sind und auf fremde Hilfe angewiesen ist. Hilfe für ärztliche Behandlung, Medikamente und Pflege.

Eyad K.: älterer Mann mit Ehefrau an der Front lebend. Beide krank. Das Geschäft von dem er und seine Ehefrau lebten ist geschlossen. Hilfe für Medikamente und Lebenserhalt.

Zeinab D.: Witwe mit vier Kindern. Innerstädtische Flüchtlinge aus dem Rebellenviertel jetzt in einem Kellerraum in einem Haus im Regimeviertel lebend. Der Mann ist beim Einkaufen für die Familie von einer Granate getroffen worden und dabei umgekommen.

Kulal B.: älterer, halbblinder, zuckerkranker Mann, er hat keine Kinder und Frau. Er ist auf die Hilfe von seinen Nachbarn angewiesen und braucht dringend ärztliche Behandlung und Medikamente.

Huda S.: Frau mit krankem Ehemann und fünf Kindern. Die Familie wohnt im Rebellenviertel. Ein Teil der Wohnung wurde von einer Granate getroffen. Sie hat keine Möglichkeit zur Flucht und sind auf Hilfe zum Lebenserhalt und Kauf von Medikamente für den Mann angewiesen.

Die Wasserknappheit in Aleppo ist ein bedrückendes Problem für die Bevölkerung. Kontaktperson A. möchte daher einen Brunnen bohren lassen. Er hat den Verein um finanzielle Unterstützung gebeten. Ich habe ihm diese zugesagt. Die behördliche Genehmigung für das Bohren hat A. bereits erhalten. Jetzt muss er nur noch warten, bis die Brunnenbohrer einen freien Termin dafür haben. Die Brunnenbohrer der Stadt sind ausgebucht. Zudem ziehen Kämpfe und Straßensperrungen die Arbeit der Brunnenbohrer in die Länge. A. hofft sehr, dass bald mit dem Brunnenbau begonnen werden kann.

Für die Adventszeit haben wir die Hoffnung, dass in Syrien bald ein Weg zum Frieden gefunden wird und dass die Menschen endlich in Sicherheit und eigenverantwortlich leben können.

Der Verein dankt Ihnen für weitere Unterstützung der Menschen in Aleppo.

Salam aleikum – Friede sei mit Euch

Mouna Sabbagh, im Namen des Vereins

Hilfe für Aleppo e.V.

Vereinsregister Nr. VR 200522

Kto. 30349930

Stadtparkasse Passau, BLZ 74 050 000

IBAN: DE85 7405 0000 0030 3499 30

BIC: BYLADEM1PAS